

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
<i>Wolfgang Kahl</i> : Einleitung: Nachhaltigkeit als Verbundbegriff .....	1
Kapitel 1: Herkunft und Kontexte der Nachhaltigkeit	
<i>Diethelm Klippel</i> und <i>Martin Otto</i> : Nachhaltigkeit und Begriffsgeschichte .....	39
<i>Rudolf Schüßler</i> : Nachhaltigkeit und Ethik .....	60
<i>Ludwig Schick</i> : Nachhaltigkeit und Christentum .....	80
<i>Jan Henrik Klement</i> : Nachhaltigkeit und Gemeinwohl .....	99
Kapitel 2: Rechtliche Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit	
<i>Klaus Ferdinand Gärditz</i> : Nachhaltigkeit und Völkerrecht .....	137
<i>Peter Häberle</i> : Nachhaltigkeit und Gemeineuropäisches Verfassungsrecht – eine Textstufenanalyse .....	180
Kapitel 3: Sozialer Wandel und Nachhaltigkeit	
<i>Volker Ulrich</i> : Nachhaltigkeit und Bevölkerungsentwicklung .....	207
<i>Eckhard Nagel</i> und <i>Michael Ebert</i> : Nachhaltigkeit und alternde Gesellschaft .....	229
<i>Wolfgang Kahl</i> : Nachhaltigkeit, Migration und Integration .....	242
Kapitel 4: Institutionen und Verfahren der Nachhaltigkeit	
<i>Wolfgang Kahl</i> : Nachhaltigkeit und Institutionen – eine rechtswissenschaftliche Sicht .....	267
<i>Martin Lesbke</i> : Nachhaltigkeit und Institutionen – eine wirtschaftswissenschaftliche Sicht .....	297
<i>Oliver Lepsius</i> : Nachhaltigkeit und Parlament .....	326
<i>Guido Schröder</i> : Nachhaltigkeit und Politikberatung .....	351

## Kapitel 5: Planungsfragen der Nachhaltigkeit

<i>Konrad Goppel</i> und <i>Jörg Maier</i> : Nachhaltigkeit und Raumordnung . . . . .	369
<i>Jens Kersten</i> : Nachhaltigkeit und Städtebau . . . . .	396

## Kapitel 6: Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

## 1. Abschnitt: Ökologische Nachhaltigkeit

<i>Wilfried Berg</i> : Nachhaltigkeit und Umweltstaat . . . . .	425
<i>Jörg Gundel</i> : Nachhaltigkeit und Energieversorgung . . . . .	443
<i>Michael Hauhs</i> : Nachhaltigkeit und Landnutzung . . . . .	471
<i>Jochen Sigloch</i> : Nachhaltigkeit und Steuern . . . . .	496
<i>Roland Schmitz</i> : Nachhaltigkeit und Sanktionen . . . . .	512

## 2. Abschnitt: Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

<i>Bernhard Herz</i> : Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik . . . . .	535
<i>Peter Oberender</i> und <i>Jürgen Zertb</i> : Nachhaltigkeit und Marktwirtschaft . . . . .	554
<i>Markus Möstl</i> : Nachhaltigkeit und Haushaltsrecht . . . . .	569
<i>Alexander Brink</i> : Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategien . . . . .	593

## 3. Abschnitt: Soziale Nachhaltigkeit

<i>Andreas Glaser</i> : Nachhaltigkeit und Sozialstaat . . . . .	620
<i>Wolfgang Gitter</i> : Nachhaltigkeit und Sozialversicherung . . . . .	651

Verfasserverzeichnis . . . . .	669
--------------------------------	-----

Schlagwortverzeichnis . . . . .	671
---------------------------------	-----

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Einleitung: Nachhaltigkeit als Verbundbegriff ( <i>Wolfgang Kahl</i> ) .....	1
I. Nachhaltigkeit – ein Modewort? .....	1
II. Nachhaltigkeit als Herausforderung an die (Rechts-)Wissenschaft ..	4
III. Nachhaltigkeit im weiten Sinne .....	6
1. Begriffsgeschichte .....	6
2. Inhalt .....	8
3. Rechtsnatur .....	12
a) Völkerrecht .....	12
b) EU-Recht .....	13
c) Nationales Recht .....	15
IV. Nachhaltigkeit im engen Sinne .....	16
1. Begriffsgeschichte .....	16
2. Inhalt .....	17
3. Rechtsnatur und Abgrenzungsfragen .....	19
4. Vorzüge .....	22
V. Nachhaltigkeit als Verbundbegriff .....	23
1. Was ist ein Verbundbegriff? .....	23
2. Nachhaltigkeit als interdisziplinärer Verbundbegriff .....	24
3. Nachhaltigkeit als temporaler Verbundbegriff .....	25
4. Nachhaltigkeit als räumlicher Verbundbegriff .....	30
5. Nachhaltigkeit als personaler Verbundbegriff .....	32
VI. Resümee und Ausblick .....	32

## Kapitel 1:

## Herkunft und Kontexte der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Begriffsgeschichte ( <i>Diethelm Klippel</i> und <i>Martin Otto</i> ) .....	39
I. Einführung .....	39
1. Nachhaltigkeit als Begriff der Zeitgeschichte .....	39
2. Nachhaltigkeit und Begriffsgeschichte .....	40
3. Die „Anachronimusfalle“ als Methodenproblem .....	41
4. Nachhaltigkeit und Mentalitätsgeschichte .....	42
II. Wort- und Begriffsgeschichte .....	44
III. Nachhaltigkeit in rechtlichen Normen .....	48
IV. Nachhaltige Bevölkerungspolitik .....	51
V. Nachhaltigkeit und Naturschutz .....	52
VI. Die Rückübersetzung aus dem Englischen .....	53
VII. Zusammenfassung und Ausblick .....	58
Nachhaltigkeit und Ethik ( <i>Rudolf Schüssler</i> ) .....	60
I. Einleitung .....	61
II. Nachhaltigkeit und ethischer Pluralismus .....	63
1. Nachhaltigkeit und Anthropozentrik .....	64
2. Das ethische Problem des Status künftiger Generationen .....	64
III. Die Bedeutung eines überlappenden Konsenses ethischer Traditionen .....	66
1. Nachhaltigkeit als Gegenstand politischer Entscheidungsfindung .....	66
2. Die geringe ethische Dichte von Nachhaltigkeit .....	67
3. Das Modell des überlappenden Konsenses (Rawls) .....	68
IV. Dauerhafte Mehrheitsfähigkeit und ihre Implikationen .....	70
1. Die Mehrdimensionalität von Nachhaltigkeit .....	70
2. Das Modell der Kosten-Nachhaltigkeit .....	70
3. Nachhaltigkeit als Determinante in der politischen Planung .....	72
4. Schlussfolgerung .....	73
V. Konkretisierungen .....	74
1. Menschenrecht auf Nachhaltigkeit? .....	74
2. Die Revisibilität von Gesetzen und Nachhaltigkeit .....	75
3. Das Problem von Fehlbeurteilungen .....	76

VI. Das Drei-Säulen-Modell .....	77
VII. Fazit .....	78
 Nachhaltigkeit und Christentum ( <i>Ludwig Schick</i> ) .....	 80
I. Nachhaltigkeit - Ohne die Religionen wird es nicht gehen! .....	80
II. Was meint Nachhaltigkeit? .....	82
III. Verantwortung vor dem Schöpfer .....	83
IV. Der Beitrag des Christentums zur Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzeptes .....	85
1. Defizite in der praktischen Umsetzung .....	87
2. Generationengerechtigkeit .....	88
3. Solidarität .....	89
V. „Neuer“ Lebensstil – die vier Kardinaltugenden .....	91
1. Klugheit .....	91
2. Maß .....	92
3. Gerechtigkeit .....	93
4. Tapferkeit .....	93
VI. Praktische Implementierung der Nachhaltigkeit .....	94
1. Pastoralplan – Leitlinien für die Zukunft .....	94
2. Umweltbeauftragte der Diözesen .....	95
3. Weitere Beispiele aus der Praxis .....	96
VII. Das Christentum – eine nachhaltige Religion .....	98
 Nachhaltigkeit und Gemeinwohl ( <i>Jan Henrik Klement</i> ) .....	 99
I. Einleitung .....	99
II. Unterschiede und Gemeinsamkeiten – eine Annäherung .....	100
III. Inhalte und Funktionen von „Gemeinwohl“ .....	102
1. „Gemeinwohl“ als legitimierender Zweck von Staat und Grundgesetz .....	102
2. Rechtsordnung als ein Instrument zur Gemeinwohl- verwirklichung .....	104
3. „Gemeinwohl“ als Rechtsbegriff im engeren Sinne .....	105
a) Keine allgemeine rechtliche Verpflichtung auf das Gemeinwohl ....	105
b) Die Auslegung von „Gemeinwohl“ .....	108
aa) „Gemeinwohl“ als Chiffre für einzelne Gemeinwohlbelange ...	110
(1) Unterscheidung zwischen Gemeinwohl und Gemeinwohlbelang .....	110

(2) Identifikation von Gemeinwohlbelangen durch rechtsinterne Rezeption .....	112
(3) Identifikation von Gemeinwohlbelangen durch rechtsexterne Rezeption .....	113
bb) Gemeinwohl als „gerechter“ Ausgleich zwischen Gemeinwohl- belangen .....	116
(1) Relativität des Gemeinwohlbegriffs .....	116
(2) Uneindeutigkeit des Gemeinwohlbegriffs .....	116
(3) Bildung von Präferenzregeln .....	117
c) Gerichtliche Kontrolle .....	118
4. Zwischenergebnis .....	120
IV. Nachhaltigkeit als eigenständiger Begriff .....	120
1. Postulat einer Entmaterialisierung des Nachhaltigkeitsbegriffs im Recht .....	120
2. Formaler Nachhaltigkeitsbegriff .....	122
a) Inhalte .....	122
aa) Bezug zum Gemeinwohl .....	122
bb) Entscheidungsregeln .....	124
(1) Zukunft gestalten .....	124
(2) Zukunft offenhalten .....	126
cc) Wechselwirkungen zwischen Nachhaltigkeit und Gemeinwohl ..	126
b) Modifikation des Staatszwecks Gemeinwohl – Prinzip „Verantwortung“ .....	128
c) Formale Nachhaltigkeit als Rechtsbegriff im engeren Sinne .....	129
3. Materieller Nachhaltigkeitsbegriff .....	131
4. Staatsziel Nachhaltigkeit als Gebot der Generationen- gerechtigkeit .....	133
IV. Schluss .....	134

## Kapitel 2:

### Rechtliche Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Völkerrecht ( <i>Klaus Ferdinand Gärditz</i> ) .....	137
I. Die Entwicklung der Nachhaltigkeit zu einem Leitthema des Völkerrechts .....	137
II. Elemente der Nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht .....	140
1. Nachhaltigkeit und Integration von Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kultur .....	140
2. Nachhaltigkeit und globale Zukunftsverantwortung .....	141
3. Nachhaltigkeit als Ressourcenbewirtschaftungskonzept .....	142
4. Nachhaltigkeit als Entwicklungskonzept .....	143

III. Völkerrechtliche Referenzgebiete Nachhaltiger Entwicklung .....	144
1. Nachhaltigkeit und Ökologie .....	144
a) Klimaschutzrecht .....	145
aa) Das Kyoto-Protokoll .....	146
bb) Die Konferenz von Bali und die Zukunft des Klimaschutzrechts .....	147
b) Artenschutz- und Biodiversitätsrecht .....	148
c) Internationales Wasserrecht und Seerecht .....	149
2. Nachhaltigkeit und Ökonomie .....	152
3. Nachhaltigkeit und Soziales .....	153
4. Nachhaltigkeit und Kultur .....	155
5. Nachhaltigkeit als integrierter Regelungsansatz .....	157
a) Nachhaltigkeit und Menschenrechte .....	159
b) Nachhaltigkeit und Welthandel .....	162
IV. Normativität und Normstruktur der Nachhaltigkeit im Völkerrecht .....	167
1. Nachhaltigkeit als Prinzip des Völkerrechts .....	167
2. Das Problem der Maßstabsgestaltung .....	170
a) Materielle Ausdifferenzierung des Nachhaltigkeitsprinzips .....	171
b) Prozedurale Bestandteile des Nachhaltigkeitsprinzips .....	172
V. Institutionelle Fragen der Nachhaltigkeit im Völkerrecht .....	174
VI. Ausblick .....	178

Nachhaltigkeit und Gemeineuropäisches Verfassungsrecht –  
eine Textstufenanalyse (*Peter Häberle*) .....

I. Einleitung .....	180
II. Erster Teil: Bestandsaufnahme konstitutioneller Texte in Europa ..	181
1. Vorbemerkung .....	181
2. Deutschsprachige Verfassungen .....	182
a) Österreichs gliedstaatliche Verfassungen .....	182
b) Schweizer Kantonsverfassungen und die neue Bundesverfassung ...	183
aa) Präambeln .....	184
bb) Staatsziele/öffentliche Aufgaben .....	185
cc) Grundrechte und Grundpflichten .....	186
c) Deutsche Länderverfassungen .....	187
3. Andere westeuropäische Verfassungen, insbesondere die Regionalstatute in Italien und Spanien .....	189
a) „Alte“ Verfassungen .....	189
aa) Präambeln .....	189
bb) Staatsziele .....	190
cc) Grundrechte und Grundpflichten .....	190

b) Insbesondere: die neuen Regionalstatute in Italien und Spanien . . . .	191
aa) Italien . . . . .	191
bb) Spanien (Katalonien und Andalusien) . . . . .	192
4. Osteuropäische Reformverfassungen . . . . .	193
a) Osteuropäische Reformverfassungen innerhalb der EU . . . . .	193
aa) Präambeln . . . . .	193
bb) Staatsziele . . . . .	193
cc) Grundrechte . . . . .	194
dd) Grundpflichten . . . . .	194
b) Osteuropäische Verfassungen (noch) außerhalb der EU . . . . .	194
aa) Das Thema als Präamblelement . . . . .	194
bb) Umwelt- bzw. Generationenschutz als Staatsziel . . . . .	194
cc) Grundrechte auf Umweltschutz . . . . .	195
dd) Grundpflichten . . . . .	195
ee) Sonstige Textensembles . . . . .	195
5. EU-Verfassungstexte einschließlich von Verfassungsentwürfen .	196
6. Exkurs: Verfassungen in Übersee (Auswahl) . . . . .	198
a) Lateinamerika . . . . .	198
b) Afrika . . . . .	198
c) Asien . . . . .	199
7. Zwischenergebnis der Bestandsaufnahme . . . . .	199
III. Zweiter Teil: Ein Theorierahmen . . . . .	199
1. Nachhaltigkeit als „werdendes Strukturelement des Verfassungsstaates“ . . . . .	200
2. Umriss einer gemeineuropäischen Nachhaltigkeit . . . . .	201
IV. Ausblick . . . . .	202

### Kapitel 3:

## Sozialer Wandel und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Bevölkerungsentwicklung ( <i>Volker Ulrich</i> ) . . . . .	207
I. Einleitung . . . . .	207
II. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland . . . . .	208
1. Geburtenentwicklung . . . . .	208
2. Mortalitätsreduktionen . . . . .	213
3. Wanderungssalden . . . . .	218
4. Entwicklung von Bevölkerungsgröße und -struktur . . . . .	220
III. Einfluss der Bevölkerungsentwicklung auf eine nachhaltige Politik . . . . .	221



1. Auswirkungen auf den Pro-Kopf-Konsum .....	222
2. Belastungen öffentlicher Haushalte und sozialer Sicherungssysteme .....	223
3. Umstellung von Umlage- auf Kapitaldeckungsverfahren .....	225
IV. Zusammenfassung und Ausblick .....	227
Nachhaltigkeit und alternde Gesellschaft ( <i>Eckhard Nagel</i> und <i>Michael Ebert</i> ) .....	229
I. Einleitung .....	229
1. Konsequenzen der Alterung für die Nachhaltigkeit einer Gesellschaft .....	230
2. Erfolgreiches Altern als gesamtgesellschaftliche und politische Aufgabe .....	230
II. Demographische Entwicklung und Gesundheit im Alter .....	231
1. Bevölkerungsentwicklungsprognose .....	231
2. Altersquotient und Auswirkungen der Alterung .....	232
III. Ressourcen und Potentiale einer älter werdenden Gesellschaft .....	234
IV. Die gesellschaftliche Definition von Alter .....	239
Nachhaltigkeit, Migration und Integration ( <i>Wolfgang Kahl</i> ) .....	242
I. Problemaufriss .....	242
1. Nachhaltigkeit in einer Einwanderungsgesellschaft .....	242
2. Die verdrängte Integrationsaufgabe .....	244
3. Vom Ausländerrecht zum Zuwanderungsrecht .....	245
II. Begriff der Integration .....	246
1. Integration im allgemeinen Sprachgebrauch .....	246
2. Integration als staatsrechtlicher Begriff .....	247
3. Integration als Begriff des Migrationsrechts .....	247
III. Multikulturelle Integrationskonzepte .....	249
IV. Kulturpluralistische Integrationskonzepte .....	252
1. Kulturpluralismus und Leitkultur .....	252
2. Aktivierende Integration .....	256
VI. Politische Strategien .....	258
1. Der Nationale Integrationsplan .....	258
2. Der „Aktionsplan Integration“ in Nordrhein-Westfalen .....	259

VII. Integration durch Bildung und Spracherwerb .....	260
1. Die Bedeutung von Humankapital und Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung .....	260
2. Die Schlüsselrolle der Sprache .....	261

#### Kapitel 4:

### Institutionen und Verfahren der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Institutionen – eine rechtswissenschaftliche Sicht ( <i>Wolfgang Kahl</i> ) .....	267
I. Einleitung .....	267
II. Nachhaltigkeitsinstitutionen .....	268
1. Nachhaltigkeitsinstitutionen im weiteren Sinne .....	268
a) Die Regierungsebene .....	268
aa) Der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen ..	268
bb) Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung ....	269
cc) Der Rat für Nachhaltige Entwicklung .....	269
b) Die Parlamentsebene .....	271
aa) Der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung ....	271
bb) Enquete-Kommissionen .....	272
c) Die Kommunalebene .....	273
2. Nachhaltigkeitsinstitutionen im engeren Sinne .....	273
a) Nachhaltigkeitsreferate und -ministerien .....	274
b) Sachverständigengremien .....	274
aa) Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen .....	274
cc) Sonstige Sachverständigengremien .....	274
III. Zwischenergebnis: Mangelnde Nachhaltigkeitsfähigkeit des aktuellen politischen Systems .....	275
1. Befund .....	275
2. Begrenzte Wirksamkeit der besonderen Nachhaltigkeits- gremien .....	275
3. Strukturelle Probleme der repräsentativ-parteienstaatlichen Demokratie .....	276
4. Folgerung .....	281
IV. Rechtspolitische Vorschläge .....	282
1. Systemergänzende Reformstrategien .....	282
a) Allgemeines .....	282
b) Die Position von Hans-Jürgen Papier .....	282
c) Die Position von Paul Kirchhof .....	283
d) Stellungnahme .....	284

2. Systemergänzende Reformstrategien .....	287
a) Die expertokratische Variante .....	287
b) Die direktdemokratische Variante .....	289
c) Stellungnahme .....	291
V. Fazit .....	296
Nachhaltigkeit und Institutionen –	
eine wirtschaftswissenschaftliche Sicht ( <i>Martin Leschke</i> ) .....	297
I. Einleitung .....	297
II. Die Perspektive der Institutionenökonomik .....	299
1. Pareto-Kriterium .....	300
2. Kaldor-Hicks-Kriterium .....	300
3. Institutionenökonomische Positionierung .....	301
III. Das Konzept der Nachhaltigkeit aus institutionen- ökonomischer Perspektive .....	304
1. Verstöße gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit .....	304
2. Der Nachhaltigkeitsgrundsatz und das Konsenskriterium .....	307
a) Wechselseitige Ausbeutung .....	309
b) Einseitige Ausbeutung .....	310
3. Die Probleme der Unsicherheit und der Diskontrate .....	311
IV. Zur Implementierung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit in der Verfassung .....	314
1. Die Verfassungsebene aus institutionenökonomischer Sicht und das Prinzip der Nachhaltigkeit .....	314
a) Individualgrundrecht .....	315
b) Politische Prinzipien .....	316
c) Verankerung der Nachhaltigkeit .....	317
2. Möglichkeiten einer wirksamen Verankerung des Nachhaltigkeitsgrundsatzes in Verfassungen .....	319
V. Internationale Abkommen zur Sicherstellung nachhaltiger Politik .	321
VI. Fazit .....	324
Nachhaltigkeit und Parlament ( <i>Oliver Lepsius</i> ) .....	
I. Einleitung .....	326
II. Die Umsetzung des Nachhaltigkeitsgrundsatzes vom politischen Willen in rechtliche Wirkung .....	328

1. Konkretisierung durch Relationierung .....	329
2. Zeitdimension durch Revisibilität .....	333
3. Zwischenbetrachtung .....	335
III. Die kognitive Leistungsfähigkeit von Parlamenten .....	336
IV. Formen der Parlamentarismuskritik .....	338
1. Strukturtheoretische Kritik .....	339
2. Tagespolitische Kritik .....	339
3. Funktionelle Kritik .....	340
V. Kritik der Nachhaltigkeitsfähigkeit des Parlaments .....	341
1. Zum Problem der Verantwortungszeiträume .....	342
2. Legislaturperiode und Revisibilität .....	344
3. Zusammensetzung des Parlaments .....	346
4. Responsivität .....	348
VI. Zusammenfassung .....	349
Nachhaltigkeit und Politikberatung ( <i>Guido Schröder</i> ) .....	351
I. Einleitung .....	351
II. Die Nachhaltigkeit erneuerbarer und nicht-erneuerbarer Ressourcen .....	353
1. Wiederentdeckung eines jahrhundertealten Prinzips .....	353
2. Marktmodell nachhaltig bewirtschafteter Ressourcen .....	355
3. Nachhaltigkeit einer regenerierbaren Ressource .....	356
4. Nachhaltigkeit einer nicht-erneuerbaren Ressource .....	360
III. Fazit .....	366

## Kapitel 5:

### Planungsfragen der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Raumordnung ( <i>Jörg Maier und Konrad Goppel</i> ) .	369
I. Zur Rolle der Nachhaltigkeit im Raumordnungsrecht .....	369
1. Selbstverständnis und Begrifflichkeit .....	369
2. Der besondere Bezug der Raumordnung zur Nachhaltigkeit ....	371
a) Unmittelbare Bezüge des Raumordnungsrechts zur Nachhaltigkeit .	371
b) Mittelbare Bezüge des Raumordnungsrechts zur Nachhaltigkeit ...	372
aa) Ausgleich und Koordination .....	372
bb) Grundsätze der Raumordnung .....	373
cc) Ziele der Raumordnung .....	373

c) Instrumente der Raumordnung .....	374
aa) Raumordnungs- und Regionalpläne .....	374
bb) Weiche Instrumente .....	376
d) Hinweis zum neuen ROG .....	377
II. Zur Rolle des Nachhaltigkeitsprinzips in der Raumplanungspraxis	378
1. Die Einbeziehung in Planungsdenken und -handeln .....	378
a) Die Herausforderung des Paradigmenwechsels .....	378
b) Nachhaltige Regionalentwicklung und Strategien endogener Regionalpolitik .....	382
2. Beispiele nachhaltiger Raumentwicklung auf lokaler und regionaler Ebene .....	383
a) Die Zielvorgaben und ihre Umsetzung .....	383
b) Anwendung im lokalen Aktionsraum – das Beispiel einer Kleinstadt im ländlichen Raum .....	384
aa) Der Netzwerkdialog .....	385
bb) Der Generationendialog .....	385
cc) Die Bildungsinitiative .....	386
dd) Die soziale Kompetenz und Zukunftssicherung .....	386
ee) Die Vermittlungsfunktion .....	386
c) Die regionale Handlungsebene und die Vernetzung von Bürgern, Gemeinden, Betrieben und Organisationen .....	387
d) Konzepte der Nachhaltigkeit in der Fachplanung – das Beispiel Freizeit-/Tourismusplanung .....	391
3. Kurzes Fazit aus dem angewandten Planungsbereich .....	394
Nachhaltigkeit und Städtebau ( <i>Jens Kersten</i> ) .....	396
I. Einleitung .....	396
II. Völkerrecht .....	399
III. Europarecht .....	401
1. Europäische Union und nachhaltige Stadtentwicklung .....	401
a) Koordination von Fachpolitiken .....	401
b) Strukturpolitik .....	404
c) Umweltpolitik .....	406
2. Selbstkoordination der Mitgliedstaaten für eine nachhaltige Stadtentwicklung .....	408
IV. Nationales Städtebaurecht .....	411
1. Bauleitplanung und nachhaltige Stadtentwicklung .....	411
a) Der Nachhaltigkeitsbegriff des BauGB .....	412
b) Die Funktion des Nachhaltigkeitsbegriffs im Städtebaurecht .....	412
c) Die Rolle ökologischer Nachhaltigkeit im Städtebaurecht .....	415

2. Urban Governance und nachhaltige Stadtentwicklung .....	416
a) Stadtbau .....	416
b) Segregation .....	419
V. Ausblick .....	421
Kapitel 6:	
Die drei Säulen der Nachhaltigkeit	
1. Abschnitt: Ökologische Nachhaltigkeit .....	425
Nachhaltigkeit und Umweltstaat ( <i>Wilfried Berg</i> ) .....	425
I. Einführung .....	425
II. Der „Umweltstaat“ in der Systematik des Grundgesetzes .....	425
1. Staatsbeschreibungen als Modeerscheinungen .....	425
2. Aktuelle Bedeutung des Begriffs „Umweltstaat“ .....	426
III. Die Staatszielbestimmung „Umweltschutz“ (Art. 20a GG) .....	427
IV. Umweltschutz und Nachhaltigkeit .....	430
1. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit .....	430
2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit .....	431
3. Nachhaltigkeit als „Weltziel“ des Umweltschutzes .....	434
V. Die Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung im „Umweltstaat“ .....	436
1. Umweltschutz als Gemeinschaftsaufgabe von Staat und Gesellschaft .....	436
2. Das Kooperationsprinzip .....	438
3. Bedarf staatlicher Steuerung .....	439
VI. Ausblick .....	441
Nachhaltigkeit und Energieversorgung ( <i>Jörg Gundel</i> ) .....	443
I. Einleitung: Die Bedeutung des Nachhaltigkeitsbegriffs im Kontext der Energieversorgung .....	443
1. Präsenz des Begriffs .....	443
2. Konkrete Bedeutungsgehalte .....	445
a) Der umfassende Nachhaltigkeitsbegriff .....	445
b) Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung .....	446
c) Nachhaltigkeit und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen .....	447

II. Der begrenzte Handlungsrahmen der nationalen Politik .....	449
1. Verfassungsrechtliche Hindernisse? .....	449
2. Tatsächliche Grenzen .....	451
III. Nachhaltigkeit der Energieversorgung und Völkerrecht .....	452
1. Der völkerrechtliche Vertrag als Mittel des Klimaschutzes .....	452
2. Der Schritt zu verbindlichen Zielvorgaben: Das Kyoto-Protokoll .....	454
3. Wege zur Erfüllung der Reduktionsziele: Die spezifischen Instrumente des Kyoto-Protokolls .....	456
a) Keine allgemeinen Vorgaben .....	456
b) Flexibilität zwischen reduktionsverpflichteten Staaten und anderen Vertragsparteien .....	457
c) Flexibilität zwischen reduktionsverpflichteten Staaten .....	458
IV. Nachhaltigkeit der Energieversorgung und europäische Energiepolitik .....	459
1. Die Zuständigkeit der Gemeinschaft für Fragen der Energieversorgung .....	459
2. Nachhaltigkeit in der aktuellen Diskussion um die europäische Energiepolitik .....	461
3. Nachhaltigkeit und Wettbewerb .....	463
a) Der Binnenmarkt für Energie .....	463
b) Einbeziehung der Nachhaltigkeit in Wettbewerbslösungen .....	464
c) Verbleibende Konflikte .....	466
4. Die Letztverantwortung für die Nachhaltigkeit der Energiepolitik: Gemeinschaft oder Mitgliedstaaten? .....	468
V. Ergebnisse .....	469
 Nachhaltigkeit und Landnutzung ( <i>Michael Hauhs</i> ) .....	471
I. Einleitung .....	471
II. Methodische Überlegungen .....	473
1. Zwei Paradigmen der Modellbildung .....	474
2. Die Klassifikation von Zielen der Landnutzung .....	476
III. Begriffe und Geschichte der Landnutzung .....	482
IV. Anwendung der Modelltypologie auf die Landnutzung .....	485
1. Umweltbeziehungen zu einer abiotischen (unbelebten) Umwelt .	486
2. Umweltbeziehungen zu einem genutzten Ökosystem .....	486
3. Beziehungen unter den Nutzern selbst .....	488
4. Nachhaltigkeit der Landnutzung .....	489
5. Bezüge zwischen den Ansätzen .....	490

V. Diskussion und Schlussfolgerungen .....	490
1. Raumschiff Erde .....	493
2. Betriebssystem Biosphäre .....	494
Nachhaltigkeit und Steuern ( <i>Jochen Sigloch</i> ) .....	496
I. Einführung .....	496
II. Grundlagen .....	497
1. Ansatzpunkte zur Sicherung der Nachhaltigkeit .....	497
2. Instrumente zur Sicherung der Nachhaltigkeit .....	497
3. Steuersysteme und Nachhaltigkeit .....	498
III. Potentielle steuerliche Ansatzpunkte .....	499
1. Theoretische Konzepte .....	499
a) Pigou-Steuer .....	500
b) Preis-Standard-Ansatz .....	500
2. Ansatzpunkte zur Ökologisierung des geltenden Steuersystems .....	501
a) Grundsätzliche Vorüberlegungen .....	501
b) Ausgewählte Ansätze .....	501
3. Konzeptionelle Entwürfe zum Aufbau eines ökologischen Steuersystems .....	503
a) Konzept des Umwelt- und Prognose-Instituts (UPI-Vorschlag) .....	504
b) Vorschlag des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW-Vorschlag) .....	504
c) Vorschlag des Fördervereins Ökologische Steuerreform (FÖS-Vorschlag) .....	505
IV. Bestandsaufnahme von Nachhaltigkeits-Regelungen im aktuellen Steuersystem .....	505
1. Aktuelles Steuersystem im Überblick .....	505
2. Gesetzliche Einzelregelungen .....	507
a) „Kohlepfennig“ .....	507
b) „Abwasserabgabe“ .....	507
c) „Naturschutzabgabe“ .....	508
d) „Wasserpfennig“ .....	508
3. Ökologische Steuerreform 1999 .....	508
4. Weitere Entwicklungen .....	510
V. Abschließende Thesen .....	511



Nachhaltigkeit und Sanktionen ( <i>Roland Schmitz</i> ) .....	512
I. Einleitung .....	512
II. Die Nachhaltigkeit von Sanktionen .....	515
1. Präventive Aspekte von Sanktionen im Grundsatz .....	515
a) Negative Generalprävention .....	516
b) Positive Generalprävention .....	517
c) Negative Spezialprävention .....	517
d) Positive Spezialprävention .....	518
2. Maßregeln der Besserung und Sicherung im Besonderen .....	519
3. Die Bedeutung der Androhung von Sanktionen .....	520
4. Die Verhängung von Sanktionen .....	523
5. Die Vollstreckung von Sanktionen .....	523
III. Die Sanktionierung der Nachhaltigkeit durch das Strafrecht .....	524
1. Der Normenbestand .....	525
2. Bedeutung des Umweltstrafrechts im Gesamtkontext des Strafrechts .....	528
a) Intrasystematische Probleme des Umweltstrafrechts .....	528
b) Empirische Befunde im Bereich des Umweltstrafrechts .....	531
c) Beförderung des „Umweltbewusstseins“ durch das Umweltstrafrecht? .....	532
IV. Resümee .....	534
 2. Abschnitt: <i>Wirtschaftliche Nachhaltigkeit</i> .....	535
Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik ( <i>Bernhard Herz</i> ) .....	535
I. Einleitung .....	535
II. Begriffsbestimmung .....	536
III. Der Zusammenhang von Umwelt, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung – eine wachstumstheoretische Perspektive .....	539
IV. Umweltprobleme und Armut als Wachstumshemmnisse in Entwicklungsländern .....	541
V. Nachhaltigkeit als entwicklungspolitisches Konzept .....	542
1. Das UN Millennium Project .....	544
2. Entschuldungsinitiative .....	545
3. Nachhaltige Schuldenbelastung .....	548
4. Mikro-Kredite als Baustein einer nachhaltigen Entwicklungsfinanzierung .....	549
5. Nachhaltigkeit auf Projektebene .....	550

VI. Haben es rohstoffreiche Länder einfacher? .....	551
VII. Fazit .....	553
<b>Nachhaltigkeit und Marktwirtschaft</b>	
<i>(Peter Oberender und Jürgen Zertb)</i> .....	554
I. Das ökonomische Problem der „Nachhaltigkeit“ .....	554
II. Nachhaltigkeit im dezentralen Handlungsumfeld .....	555
1. Eine modelltheoretische Rekonstruktion .....	555
2. Das normative Problem .....	558
III. Nachhaltigkeit in der marktwirtschaftlichen Umsetzung .....	562
1. Eine Rekonstruktion des Rationalitätsparadigmas .....	562
2. Die Bedeutung der Regelordnung .....	565
IV. Resümee: Auf der Suche nach einer „good“ governance .....	567
<b>Nachhaltigkeit und Haushaltsrecht (Markus Möstl)</b> .....	
I. Einleitung: Die zweifache Nachhaltigkeitsrelevanz des Staatshaushalts .....	569
II. Nachhaltigkeit im weiteren Sinne – der Staatshaushalt als Instrument des Ausgleichs ökonomischer, ökologischer und sozialer Belange .....	571
III. Nachhaltigkeit im engeren Sinne – generationen- übergreifende Tragfähigkeit des Staatshaushalts und das Problem der Staatsverschuldung .....	574
1. Staatsverschuldung als Nachhaltigkeitsproblem .....	574
a) Der zukunftsbelastende Effekt der Staatsverschuldung .....	574
b) Indikatoren der Nachhaltigkeit .....	576
c) Notwendigkeit besonderer prozeduraler und materieller Sicherungen .....	577
2. Nachhaltigkeitsgerechte Staatsverschuldung – der prinzipiell nachhaltigkeitskompatible Ansatz und das praktische Scheitern des grundgesetzlichen Schuldenbegrenzungsregimes .....	579
a) Nachhaltigkeitsgerechte Gründe und Grenzen der Staats- verschuldung und ihre prinzipielle Abbildung im Grundgesetz ....	579
aa) Zukunftsbegünstigende Investitionen .....	579
bb) Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts .....	580
cc) Problem der Verschuldungsspirale .....	581
b) Gründe für das praktische Scheitern des grundgesetzlichen Schuldenbegrenzungskonzepts .....	581

aa) Konturenschwäche des Investitionsbegriffs .....	582
bb) Konturenschwäche der Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts .....	583
cc) Fehlende Operationalisierung von Tilgungspflichten .....	584
3. Nachhaltigkeitssichernde Vorkehrungen des europäischen Gemeinschaftsrechts und Reformoptionen für Deutschland ....	585
a) Die Wirkungen des europäischen Gemeinschaftsrechts (Art. 104 EGV) .....	585
b) Reform des grundgesetzlichen Schuldenbegrenzungsregimes im Zuge der Föderalismusreform II .....	587
4. Nachhaltigkeitsgerechte Haushaltswirtschaft im Mehrebenensystem .....	589
a) Haushaltsautonomie und Konnexität .....	589
b) Notwendige Begrenzungen der Haushaltsautonomie .....	590
5. Flankierungen des Nachhaltigkeitsschutzes .....	591
 Nachhaltigkeit und Unternehmensstrategien ( <i>Alexander Brink</i> ) .....	593
I. Einleitende Bemerkungen zur Nachhaltigkeit .....	593
II. Corporate Social Responsibility .....	596
III. Strategische Philanthropie als Verbund ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit .....	600
1. Begriffshistorische Anmerkungen zum Philanthropie-Begriff ..	600
2. Strategische Philanthropie .....	602
IV. Fallbeispiel Nachhaltigkeit bei DaimlerChrysler: 360 Grad .....	609
V. Verbundpotential der strategischen Philanthropie .....	617
 3. Abschnitt: Soziale Nachhaltigkeit .....	620
Nachhaltigkeit und Sozialstaat ( <i>Andreas Glaser</i> ) .....	620
I. Geschichtlicher Hintergrund .....	620
1. Historische Wurzeln des deutschen Sozialstaats .....	620
2. Entwicklungsgeschichte des deutschen Sozialstaats nach 1945 ..	621
a) Aufbau einer neuen Sozialordnung unter dem Grundgesetz .....	621
b) Periode sozialpolitischer Expansion .....	622
c) Abgeschwächtes Wachstum des Sozialstaats .....	623
d) Erneuter Expansionsschub durch die Wiedervereinigung .....	624
e) Sozialstaat unter dem Einfluss der Europäisierung .....	625
3. Fazit: Der Sozialstaat in der Krise – aktuelle Herausforderungen .....	627

II. Soziale Nachhaltigkeit .....	630
1. Materieller Gehalt .....	630
2. Zeitliche Komponente .....	633
3. Verfahrenskomponente von nachhaltiger Sozialstaatlichkeit ....	634
III. Sozialstaat .....	635
1. Materieller Gehalt .....	635
2. Justiziabilität .....	636
IV. Das Verhältnis von Sozialstaat und sozialer Nachhaltigkeit .....	637
1. Sozialstaatsprinzip als Ausdruck sozialer Nachhaltigkeit? .....	637
2. Demokratieprinzip als Schranke sozialer Nachhaltigkeit? .....	640
3. Nachhaltiger Sozialstaat durch Verfahren .....	640
a) Sozialpolitik in der repräsentativen Demokratie .....	640
b) Sozialpolitik in der direkten Demokratie .....	643
c) Übertragbarkeit der schweizerischen Erfahrungen .....	646
V. Zukunftsperspektiven .....	648
1. Materielle Verankerung sozialer Nachhaltigkeit .....	648
2. Institutionelle Mechanismen .....	649
 Nachhaltigkeit und Sozialversicherung ( <i>Wolfgang Gitter</i> ) .....	 651
I. Die Perspektiven der Bundesregierung für eine nachhaltige Entwicklung .....	 651
II. Die Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme .....	 653
1. Der Begriff der Nachhaltigkeit im Allgemeinen und speziell im Hinblick auf die sozialen Sicherungssysteme .....	 653
2. Die Reformvorschläge der Kommission im Einzelnen .....	654
a) Reformvorschläge zur Gesetzlichen Rentenversicherung .....	655
b) Reformvorschläge zur Gesetzlichen Krankenversicherung .....	657
c) Reformvorschläge zur Sozialen Pflegeversicherung .....	659
III. Gesetzliche Neuregelungen und Entwürfe .....	661
1. Rentenversicherung .....	661
2. Krankenversicherung .....	663
3. Pflegeversicherung .....	664
IV. Die Bewertung der Nachhaltigkeit als Argumentationsgrundlage .	665
 Autorenverzeichnis .....	 669
Schlagwortverzeichnis .....	671